



1. Neuerungen im Umweltdachverband

Eine neue Ansprechperson für Biodiversität & LEADER im Umweltdachverband-Team & der Newsletter im leicht geänderten Layout.

Der Mai hat im Team für Ländliche Entwicklung und Naturschutz des Umweltdachverbandes Veränderungen gebracht. Kerstin Friesenbichler, die in der Vergangenheit Hauptansprechpartnerin für Fragen rund um "Biodiversität & LEADER" war, macht derzeit Babypause. Ihre Aufgaben in diesem Bereich übernimmt ab sofort Judith Drapela-Dhiflaoui (judith.drapela-dhiflaoui@umweltdachverband.at). Auch der Newsletter bekommt ein neues Gesicht: Für eilige Leser werden die wesentlichen Inhalte der Beiträge dem Ausführlichen Text jeweils in einem Satz vorangestellt. Außerdem wird ein Foto die Texte ergänzen. – Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

2. Wieso Biodiversität in LEADER integrieren?

Warum es für beide Seiten einer Region - Mensch und Natur - einen Vorteil bringt, Biodiversität in LEADER Projekte und die Lokale Entwicklungsstrategie einzubauen.

Biodiversität, also die Vielfalt an Arten, Sorten & Rassen sowie Lebensräumen in LEADER-Projekte zu integrieren klingt kompliziert, ist es aber nicht! Im LEADER-Programm bieten sich viele Anknüpfungspunkte für Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung von Biodiversität. In der **Lokalen Entwicklungsstrategie** ist die Biodiversität im Aktionsfeld 2 „Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe“ verankert und sollte als „**Grundlage des Lebens**“ und damit als Grundlage jeder Region auf jeden Fall aktiv integriert werden. Konkrete **LEADER Projekte** können entweder einen ausgesprochenen Biodiversitäts-Schwerpunkt haben oder die natürliche Vielfalt kann sich bei Projekten mit anderen Schwerpunkten als ein Aspekt finden, der sich mit oft gar nicht viel Zusatz-Aufwand, dafür aber mit großen Synergieeffekten, gut umsetzen und kommunizieren lässt.

3. Sie möchten die Biodiversität in Ihrer Region über LEADER stärken, wissen aber nicht, wie Sie konkret vorgehen sollen? Wir unterstützen Sie gerne!

Kostenlose ExpertInnen-Beratung des Umweltdachverbandes für LEADER-Regionen und -AkteurInnen zur Verankerung des Themas Biodiversität in der LES bzw. in LEADER-Projekten bis Ende September 2019 möglich.

LEADER-Regionen erhalten bis einschließlich September 2019 die Möglichkeit, kostenlos verschiedene Beratungsoptionen durch den Umweltdachverband in Anspruch zu nehmen: Egal ob es darum geht, eine Projektidee zum Thema Biodiversität für Ihre Region zu finden, ob Sie einen „Biodiversitäts-Check“ für eine bereits bestehende Projektidee benötigen, oder ob Sie eine Anpassung der Lokalen Entwicklungsstrategie planen – Sie können sich gerne an uns wenden.

Alle Beratungsmöglichkeiten finden Sie hier gesammelt:

www.umweltdachverband.at/assets/Umweltdachverband/Themen/Naturschutz/Biodiversitaet/Biodiv-und-LEADER/Beratung-BiodiversitaetLEADER-UWD-web.pdf

4. LEADER Jahrestagung im Zeichen von Klima-Schutz und Klima-Anpassung

Die LEADER-Jahrestagung 2019 am 19.6.2019 in Sankt Lambrecht stand im Zeichen des Klimawandels, welcher in diesem Jahr gleichzeitig auch der Jahresschwerpunkt des Netzwerks Zukunftsraum Land ist.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden Anforderungen und Erfahrungen sowie konkrete Maßnahmen zu Klima-Schutz und Klima-Anpassung aus LEADER-Regionen, Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) sowie Klimawandelanpassungsregionen (KLAR) vorgestellt. Ziel war es, vorhandene Potenziale und bestehende Aktivitäten aufzuzeigen. Nationale wie auch regionale Strategien wurden vorgestellt, innovative Projekte, die bereits erfolgreich umgesetzt wurden, vor den Vorhang geholt und ein Ausblick auf zukünftige Entwicklungen gegeben. Eines der vorgestellten Projekte „would2050“ wurde von Dorothee Glöckle präsentiert. Es stellt ein anschauliches Beispiel dar, wie in einem Projekt mit Fokus auf Klimawandel-Anpassung gleichzeitig die Förderung von Biodiversität integriert sein kann, welche sowohl den Menschen als auch der Natur zugutekommt. Ziel des Projektes ist es, den Wald klimafit zu machen und die Buche vermehrt als Konstruktionsholz einzusetzen. Genannt seien hier nur die „Plenterwaldfibel für Kleinwaldbesitzer“, der „Kinder-Klima-Kongress“ und die „Zukunftswerkstatt Holzbau“.

Weitere Informationen finden Sie hier:

www.zukunftsraumland.at/veranstaltungen/9579

www.would2050.at

5. Projektvorstellung: Das Inntal summt.

Im Inntal wandeln 7 Gemeinden Teile ihrer Grünflächen in Blühflächen um – und tun damit etwas fürs Auge UND für die Insektenvielfalt.

Auch diesmal holen wir hier eines der vielen LEADER-Projekte mit Biodiversitätsfokus vor den Vorhang: Im Bezirk Imst haben sich die sieben Gemeinden Mötz, Stams, Silz, Haiming, Roppen, Obsteig und Mieming dazu entschlossen, Teile ihrer Grünflächen in naturnahe Blühflächen umzugestalten und sorgen so neben einer optischen Aufwertung auch für einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Insektenvielfalt der Region sowie zur Erhaltung der Artenvielfalt. Das Regionalmanagement Bezirk Imst realisiert das LEADER-Projekt mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union und setzt es in Kooperation mit der Klima- und Energiemodellregion Imst und den teilnehmenden Gemeinden um. Ziel ist es, bewusstmachende Maßnahmen wie Informationsfolder und Zeitungsartikel zu veröffentlichen, sowie Veranstaltungen und Workshops durchzuführen, in denen die lokale Bevölkerung für eine naturnahe Gestaltung des eigenen Gartens sensibilisiert wird. Darüber hinaus widmen sich externe Planer den bestehenden Grünflächen der Gemeinden, um sie in mehrjährige Blühflächen zur Förderung der Biodiversität zu verwandeln. Auch regionale Gärtnereibetriebe werden im Rahmen des Projekts angesprochen und zur Mitarbeit animiert. Bewusstmachung und Kooperation unterschiedlicher Partner sind wichtige Eckpfeiler des Projekts, um dem voranschreitenden Insektensterben entgegen zu wirken. Das Projekt startete im Juli 2018 und soll Ende 2019 finalisiert werden.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.zukunftsraumland.at/projekte/2249>

6. Nutzflächen biodiversitätsfördernd bewirtschaften.

Um den Biodiversitätsverlust zu stoppen, reichen Schutzgebiete alleine nicht aus. Auch ausgewählte Nutzflächen müssen biodiversitätsfördernd bewirtschaftet werden.

Um die globalen Herausforderungen der Zukunft zu meistern - wie den Biodiversitätsverlust zu stoppen, dem Klimawandel mit Anpassungsmaßnahmen zu begegnen und Ressourcen für die wachsende Weltbevölkerung bereitzustellen - braucht es vor allem eines: Flächen, um Maßnahmen umzusetzen. Betrachtet man die weltweiten Schutzgebiete, so zeigt sich relativ schnell, dass diese allein nicht zum Schutz und Erhalt der Biodiversität ausreichen. Denn Tier- und Pflanzenarten brauchen zusätzliche Flächen für ihre Lebenszyklen, die Fortpflanzung oder für Wanderungen – und das auch außerhalb der Schutzgebiete. Auch die Auswirkungen des Klimawandels zwingen Arten, neue Gebiete für ihr Überleben

zu erschließen. Diese Gebiete liegen oft komplett in der Nutzung des Menschen. Werden auf diesen Flächen biodiversitätsfördernde Maßnahmen umgesetzt spricht man von „Working lands conservation“ - auf Deutsch „biodiversitätsfördernder Landnutzung“. In einem Review, das in der Fachzeitschrift Science publiziert wurde, zeigen ForscherInnen wie auf diese Weise Biodiversität unterstützt sowie Produktionssysteme (z.B. für Nahrungsmittel, Holz, etc.) langfristig gesichert und vor Überschwemmungen, Trockenheit und Krankheiten bewahrt werden können. Die dafür notwendige Umwandlung zu einer biodiversitätsfördernden Landnutzung kann laut den AutorInnen nur durch „bottom up“-Methoden gelingen – also unter Einbindung der BewirtschafterInnen - und benötigt Anreize, Marktinstrumente, Umweltregulierungen sowie eine kluge Politik.

Weitere Informationen finden Sie hier:

https://naturwissenschaften.ch/organisations/biodiversity/publications/informations_biodiversity_switzerland/search_details?id=1574

<http://science.sciencemag.org/content/362/6412/eaau6020/tab-pdf>

7. Tagung „Biodiversität & GAP“ des ENRD

„Biologische Vielfalt und die GAP: Gemeinsam am Erreichen von Biodiversitätszielen arbeiten“ war im Jänner 2019 das Thema einer Tagung des ENRD in Brüssel.

Am 29. Jänner 2019 fand die Tagung des ENRD (Europäisches Netzwerk für die Entwicklung des ländlichen Raums) mit dem Thema „Biologische Vielfalt und die GAP: Gemeinsam am Erreichen von Biodiversitätszielen arbeiten“ in Brüssel statt, an der VertreterInnen von Agrar- und Umweltbehörden, Landwirtschaftsorganisationen sowie Umwelt-NGOs teilnahmen. Das Hauptaugenmerk der Veranstaltung lag auf aktuellen Maßnahmen des Programms für Ländliche Entwicklung und der Koordination mit anderen politischen Instrumenten. Im Rahmen von Workshops wurden Good Practice Beispiele vorgestellt und die TeilnehmerInnen konnten ihre Erfahrungen austauschen. Zusätzlich wurde über die Zukunft des Biodiversitätsschutzes im Rahmen der Strategiepläne für die neue Gemeinsame Agrarpolitik 2021-2027 diskutiert und es wurde dargestellt, wie die Zusammenarbeit unter den für Biodiversitätsschutz relevanten StakeholderInnen aussehen könnte.

Im nachfolgenden Link finden Sie weitere Informationen sowie alle Präsentationen zu Themen wie Unterstützung von Biodiversitätsschutz durch ELER, Biodiversitätspolitik der EU und Landwirtschaft:

https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/enrd-workshop-biodiversity_de

8. OÖ Landesgartenschau „Bio.Garten.Eden“: Mai bis Okt2019

Von 17.5. bis 13.10. findet die OÖ Landesgartenschau in Aigen-Schlögl in der LEADER Region Böhmerwald statt. Auf 15 ha wird das Thema Ökologie im Garten in den Vordergrund gestellt.

Im Zentrum der diesjährigen ÖO Landesgartenschau steht „der Blick fürs Ganze“. Unter dem Motto „Im Bio.Garten.Eden nehmen wir uns Zeit: Zeit für die Natur, Zeit für die Menschen und Zeit für uns selbst.“ lädt die Veranstaltung zum Beobachten und Genießen ein und beleuchtet den achtsamen Umgang mit Lebensmitteln, Ressourcen und Menschen. Eine Landesgartenschau nicht nur mit wunderbaren optischen Reizen fürs Auge sondern auch mit sehr viel Inhalt. Die „Bio.Garten.Eden“ wird in Kooperation mit dem Stift Schlögl, der Gemeinde Schlögl und der Bioschule Schlögl, der 1. österreichischen landwirtschaftlichen Fachschule mit dem Schwerpunkt „Biologische Landwirtschaft“ durchgeführt.

Weitere Informationen finden Sie hier:

www.biogarteneden.at/gartenschau

www.bioschule.at/ueber-uns/leitbild/

